

Haushaltsrede der CDU/FWV zum Haushalt 2017

(Es gilt das gesprochene Wort)



„Ein Kämmerer ist eine seltsame Personalunion aus Milchkuh, Hamster und Kettenhund.“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, ich weiß nicht, ob Herr Neubauer dieses zugegebenermaßen von mir leicht modifizierte Zitat des italienischen Schriftstellers Carlo Franchi kennt, aber auch wenn er es nicht kennt, wird ihm, glaube ich, der Vergleich etwas sagen. Milchkuh, Hamster, Kettenhund – das sind in der Tat Rollen, in die man sich direkt versetzt sehen könnte, wenn man als Kämmerer die Aufgabe hat, dem Gemeinderat einen zustimmungsfähigen Haushalt vorzulegen. Wir von der CDU/FWV sind davon überzeugt, dass er diese Aufgabe sehr gut gelöst hat.

Oder um es mit den Worten von Bill Clinton zu sagen: „Wir können nicht alles tun, aber wir müssen tun, was wir können.“

Meine Damen und Herren, rechtlich betrachtet ist der Gemeindehaushalt ein wesentliches Element kommunaler Selbstverwaltung. Allerdings sind wir zu einem großen Teil fremdbestimmt, indem Bund und Land uns Aufgaben übertragen, die wir ausführen müssen. Zu einem erheblichen Teil müssen wir dann auch noch diese Aufgaben auf eigene Kosten erfüllen. Kommunale Selbstverwaltung in ihrer originären Form bestünde jedoch darin, dass die Kommunen eine angemessene Finanzausstattung bekommen und in eigener Verantwortung entscheiden, wie sie dieses Geld sinnvoll ausgeben. Davon können wir jedoch nur träumen.

Herr Haußmann Sie sprechen immer vom Königsrecht des Gemeinderats, wenn es um den Haushalt geht, aber aus den genannten Gründen und aufgrund unserer bereits entschiedenen langfristigen Projekte sind die Könige zu kleinen Prinzen mutiert, deren Entscheidungsspielraum zum Zeitpunkt der Haushaltsdebatte sehr begrenzt ist.

Unser Haushalt ist kein Wunschkonzert, obwohl wir viele gute Ideen hätten, deren Verwirklichung wir uns wünschen. Er ist maßvoll, und er versucht, das Bestmögliche für unsere Gemeinde und ihre Bürger herauszuholen.

Im Gegensatz zu meinen Haushaltsreden der Vorjahre erspare ich uns die Wiederholung der Zahlen, die uns Herr Neubauer im Dezember in seiner Rede präsentiert hat, auch weil meine Nachredner mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die ein oder andere Zahl eingehen werden und fasse das in einem Satz in einfachen Worten zusammen:

„Wir haben zu wenig Kohle“!

Und was macht man da? Sparen, sparen, sparen, Ausgaben auf den Prüfstand stellen, neue Einnahmen generieren. Ist eigentlich doch ganz einfach. Ich glaube in mindestens drei meiner letzten Haushaltsreden habe ich gesagt: „Notwendiges vor wünschenswertes stellen“. Schön gedacht. Aber was ist wenn das Geld nicht mal für das Notwendige reicht! Das wäre „worst case“ – hoffen wir, dass es nicht so weit kommt.

Auf den Punkt „Einnahmen generieren“ möchte ich noch kurz eingehen: Neben dem Thema Gewerbe, können wir natürlich mit neuen Baugebieten Einnahmen generieren, das müssen wir auch schnellstmöglich tun, denn dadurch haben wir die Chance, geplante neue Projekte zeitlich vorzuziehen, doch das Thema ist endlich. Aus heutiger Sicht kann es auf unserer Gemarkung nur noch ein neues Baugebiet geben, d.h. auch diese Einnahmequelle wird in einigen Jahren für immer versiegt sein. Unsere Liquidität ist mindestens bis zum Jahr 2020 „Spitz auf Knopf“ gerechnet, d.h. unsere Rücklagen sind dann komplett weg und außerdem haben wir bis dahin dann noch weitere 3,7 Mio Euro Kredit aufgenommen.

In der vorigen Legislaturperiode hat der damalige Gemeinderat zum Thema Erziehung und Bildung Entscheidungen getroffen, die die Vorjahreshaushalte, den Haushalt 2017 und noch einige weitere massiv beeinflusst haben bzw. beeinflussen werden. Trotz der großen finanziellen Belastung halten wir die damals getroffenen Entscheidungen für richtig, schließlich investieren wir damit in die Zukunft der Gemeinde und unserer nachfolgenden Generationen. Die KiTas sind gebaut und größtenteils abgerechnet, die Umsetzung der Schulstrategie steht an. Wir können uns eines vorwerfen: Die damalige Kostenschätzung war „voll daneben“! Zum Zeitpunkt der Strategieentscheidung vor einigen Jahren haben wir die Kosten für den Umbau der Werkrealschule mit 2-3 Mio Euro beziffert, heute wissen wir, dass uns dieser ca. 8 Mio Euro kosten wird! Eine Realisierung des Projekts in überschaubaren Bauabschnitten halten wir von der CDU/FWV weiterhin für sinnvoll und wollen davon auf keinen Fall abrücken.

Im Gegenzug sollte, wie schon mehrfach gefordert, das alte Schulhaus im Ortskern schnellstmöglich veräußert werden, darüber herrscht ja im Gremium weitgehend Einigkeit. Bei der Schössleschule ist es nicht ganz so einfach, wir sind der Meinung, dass hier Sentimentalität und Wunschdenken nicht an erster Stelle stehen kann, aus unserer Sicht muss hier eine maximale Rendite generiert werden und nicht weiterer Investitionsbedarf und damit verbundene Folgekosten! Wir beantragen das bestehende Konzept im genannten Sinne zu modifizieren bzw. weitere Alternativen zu erarbeiten.

Und weil es zum Thema Bildung passt: Die Aussetzung der Einrichtung einer weiteren Kita-Gruppe im Haus Wirbelwind tragen wir mit.

Trotz aller Großprojekte dürfen wir den Tiefbau, die Straßen und die Feldwege nicht aus den Augen verlieren. Wir befürworten ausdrücklich, dass die Wasserleitung auf dem neuen Guckenrain saniert wird, da müssen wir insgesamt auch in den nächsten Jahren dranbleiben, genauso beim moderaten Erhalt der Feldwege und der Sanierung der teilweise schlechten Straßen.

Positiv zu bewerten ist, dass der Kauf des Areals „Gärtnerei Diez“ unter Dach und Fach ist, so dass voraussichtlich noch in diesem Jahr dieser Schandfleck eliminiert werden kann. Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklung dieses Gebiets unser Gremium in 2017 noch in der ein oder anderen Sitzung beschäftigen wird.

Schon im letzten Jahr hat sich die Verwaltung, der Gemeinderat und der Feuerwehrausschuss unter Ausschluss der Öffentlichkeit intensiv mit dem Thema Feuerwehrhaus und Fahrzeugausstattung beschäftigt. Nach umfangreichen Untersuchungen zeichnet sich ab, dass mittelfristig ein neues Feuerwehrmagazin gebaut werden muss, da das alte den heutigen Standards nicht mehr genügt und eine Ertüchtigung nur mit erheblichem Aufwand und Abstrichen bei der Ausstattung zu realisieren wäre. Der derzeit geplante Standort ist zwar für einen Neubau nicht ganz optimal, aber das Projekt lässt sich dort unter der Voraussetzung umsetzen, dass noch ein kleineres Grundstück erworben werden kann. Allerdings ist eine Realisierung aus unserer Sicht, auch nicht unter Anwendung des so genannten „Königsrechts“, erst ab ca. 2023 - 2025 möglich. Liebe Mitglieder der Feuerwehr bitte verstehen Sie das trotzdem als Weichenstellung und klares Bekenntnis zu einem neuen Standort!

Aufgrund der Mittelfristigkeit ergeben sich für uns daraus folgende Konsequenzen:

1. Die im Haushalt eingestellte Planungsrate von 60 TEuro ist zu streichen, da eine so weit vorauseilende Planung aus unserer Sicht keinen Sinn macht.
2. Die in der Arbeitsgruppe Feuerwehr vereinbarten Maßnahmen sind abzuarbeiten, die weitere Vorgehensweise wird mit den Beteiligten vereinbart.

3. Die Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges sollte in 2017, da das Procedere sehr umfangreich und langwierig ist, eingeleitet werden. Das wäre dann aufgrund der Einfahrhöhe im derzeitigen Feuerwehrmagazin allerdings kein Allradfahrzeug. Die Experten der Feuerwehr sind zu diesem Thema anzuhören mit dem Ziel eine einvernehmliche Lösung zu vereinbaren.

Ich möchte nochmals ein paar Worte zum Thema „Königsrecht“ verlieren. Könnte eine Scheidung der „Vernunftehe ohne Liebe“ – ich spreche letztendlich von einer Schließung des Hallenbads – das Projekt Feuerwehrhaus beschleunigen?

Wir sind der Meinung: „NEIN“. Wir hätten zwar die laufenden Kosten der Gemeinde reduziert und Erhaltungsinvestitionen eliminiert, aber aufgrund des mit der Stadt Kirchheim vereinbarten Kostenschlüssels, der Investitionsstaffelung auf mehrere Jahre und der zu erbringenden Ersatzleistungen für die Grundschule sind die Einsparungen marginal. Ganz zu schweigen von dem Verlust für unsere Kinder, Schule, Vereine und Bürger.

Aus diesem Grund spricht sich die CDU/FWV ganz klar **für** die Bäderkooperation, oder wie unser Bürgermeister sagt, für die „Fahrgemeinschaft mit Kirchheim“ aus. Unsere Zustimmung bezieht sich auch auf die Schaffung einer neuen Stelle und der sonstigen im nicht öffentlichen Teil dieser Sitzung zu entscheidenden Personalmaßnahmen für das Bad.

Wie wir der Presse entnehmen konnten, wird das Budget für die Buswartehäuschen an der Bundestraße aufgrund der veränderten Linienführung nicht mehr benötigt, wir schlagen vor das Budget für Wartehäuschen im Ort einzusetzen.

Meine Damen und Herren, mehr und mehr verändert der Haushalt sein Gesicht. Auch in einer schwierigen Haushaltssituation, die wir voraussichtlich ab 2018 haben werden, muss Raum sein für Investitionen. Eine Gemeinde, die sich nicht weiterentwickelt, fällt im Vergleich ganz schnell zurück und wird unattraktiv.

Allerdings erzeugt jede Investition wieder neue Abschreibungen. Und Abschreibungen zu erwirtschaften ist im doppischen Haushaltsrecht Pflicht. Wir als CDU/FWV haben bewusst darauf verzichtet, die für 2017 geplanten Einzelmaßnahmen umfänglich zu bewerten oder

in Frage zu stellen. Vieles haben wir in vorausgegangenen Sitzungen bereits festgelegt, so dass eine wiederholte Erörterung keine anderen Erkenntnisse bringt.

Wir stehen uneingeschränkt zu den geplanten Vorhaben und Investitionen. Wir stimmen deshalb diesem Haushaltsplanentwurf grundsätzlich zu!

Zum Schluss darf ich im Namen der CDU/FWV-Fraktion, Ihnen Herr Bürgermeister Haußmann, den Herren Amtsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des „Konzerns Gemeinde Dettingen“, unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Wir bedanken uns ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns gemeinsam die Probleme und Herausforderungen als Chance wahrnehmen, unsere Gemeinde auf ein sicheres Fundament zu stellen und zukunftsfähig zu halten. Ich fordere alle Mitglieder dieser Runde dazu auf, konstruktiv und sachlich, ohne Angriff auf Personen oder Persönlichkeit mitzuwirken. Mit Freude an der Aufgabe, etwas Disziplin und der nötigen Ausdauer schaffen wir das. Die CDU/FWV wird das ihre dazu beitragen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Anträge:

- Konzept Schlüsseschule modifizieren und auf Rendite ausrichten
- Planungsrate für das Feuerwehrhaus streichen
- Fahrzeugbeschaffungsstrategie mit Feuerwehr vereinbaren
- Buswartehäuser im Ort (Industriegebiet) errichten